

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 81 (1977)
Heft: 3

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Die Feststellung, dass die traditionelle Ehe ein Fehlschlag sei, veranlasst junge Menschen auf jeden Fall zu einer gewissen Vorsicht; die Empfängnisverhütung ermöglicht es ihnen, das Leben zu zweit erst einmal zu erproben, bevor sie eine langfristige Bindung eingehen. — Wenn heute die Frauen neue Forderungen stellen, wenn sie in Beruf, Wirtschaft und Politik ihren eigenen Platz einnehmen und im Zusammenleben von Mann und Frau eigenständige Partner sein wollen, dann ist dies eine Entwicklung, die sehr viel mit Empfängnisverhütung zu tun hat. — Tatsächlich wissen wir noch nicht, in welcher Weise diese die Rolle von Mann und Frau in der Ehe oder gar die Institution Ehe selbst verändern wird. Dieses Phänomen muss zweifellos als Teil einer Entwicklung gesehen werden, die dazu geführt hat, dass man die Ehe in ihrer traditionellen Form in Frage stellt und Minderheitengruppen heute nach neuen Lebensstilen in Ehe und Gemeinschaft suchen. — Es ist nicht unsere Aufgabe, uns zum Richter zu machen über die Entwicklung, die wir soeben beschrieben haben.»
Lieselotte Traber

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Johanna Luciow/Ann Kmit/Loretta Luciow: *Zauberhafte Eier*. Pappband, Fr. 29.—, Verlag Paul Haupt, Bern.

Die wundervolle ukrainische Volkskunst des Eierfärbens ist bei uns noch weitgehend unbekannt. Erstmals liegt nun ein Buch darüber in deutscher Sprache vor. Verfasst haben es ausgewanderte Ukrainer, die ihre Fertigkeit des kunstvollen Verzierens von Eiern mit in ihre Wahlheimat genommen haben. Sie führen volkskundlich und kunstgewerblich Interessierte in das Brauchtum der Ukraine und in die für uns neue Technik des Eierfärbens ein.

Jahrhundertlang sind Legenden über Eier mündlich von einer Generation der nächsten überliefert worden. Hier sind nun einige davon aus verschiedenen Quellen heidnischen und christlichen Glaubensgutes aufgezeichnet, bezaubernd in ihrem naiven Naturglauben und ihrem Glauben an eine höhere Macht. Darüber hinaus bietet das Buch Einblick in Ostersitten und vielfältige Symbole und Muster des reichen ukrainischen Erbes.

Aber das Buch bietet mehr: Schritt für Schritt wird mit der Arbeitstechnik vertraut gemacht. Es handelt sich dabei um eine Wachsreservation, eine Technik ähnlich dem Batikfärben von Stoffen. Die einzelnen Abschnitte behandeln das Vorbereiten des Materials, das Anbringen des Musters, das Abschmelzen des Wachses, das Lackieren. Mustervorschläge in grosser Zahl schliessen sich an, dann andere ungewöhnliche Arten, Eier zu verzieren. Auch Hinweise über das Aufbewahren der Eier fehlen nicht. Das Buch zeichnet sich durch das ausserordentlich reichhaltige Bildmaterial aus: den 12 Farbtafeln sind mehr als 300 Zeichnungen als Vorlagen beigegeben. W.

Zeichenpapiere von Ingold

Weisse Zeichenpapiere
gekörnt und gelatiniert

Tonzeichenpapiere

«Eiche», in 12 Farben
«Ingres», in 17 Farben

Skizzierpapiere
Transparentpapiere
Werkstattzeichenpapiere

Druckausschuss
u. a. m.

Beachten Sie die Angaben und Muster in unserem **Gesamtkatalog**,
der auch in Ihrem Schulhaus aufliegt.

Verlangen Sie unverbindlich unseren Katalogauszug zum
Thema «Zeichnen».

ERNST INGOLD + CO. AG

3360 HERZOGENBUCHSEE

Das Spezialhaus für Schulbedarf

Tel. 063 5 31 01

Schulblockflöten

Pelikan - Moeck - Rössler - Aulos - Huber - Küng - Mollenhauer

Sopran — die bewährtesten Modelle:

Aulos-Kunststoff, deutsch/einf. Bohrung, Fr. 13.50, barock/Doppelbohrung Fr. 15.—

Pelikan deutsch oder barock/einf. Bohrung je Fr. 30.—

Rössler 1044 barock/Doppelbohrung Fr. 33.—

Moeck 121 barock/Doppelbohrung Fr. 35.—

Alt — die bewährtesten Modelle:

Rössler 1108 Barock/Doppelbohrung, Birne Fr. 75.—

Rössler 1158 barock/Doppelbohrung, Ahorn Fr. 90.—

Moeck 236 barock/Doppelbohrung, Ahorn Fr. 110.—

Verlangen Sie unsere Prospekte

Musikverlag zum Pelikan

8044 Zürich

Hadlaubstrasse 63, Postfach, Telefon 01 60 19 85

Montag geschlossen

Erwin Glonnegger/Walter Diem: *«Das grosse Ravensburger Spielbuch»*, Otto-Maier-Verlag, Ravensburg.

Dieser stattliche Band in schöner Ausstattung enthält, übersichtlich geordnet, eine grosse Zahl von *«Spielen, die Menschen im Laufe ihrer Geschichte erfanden und immer wieder erfinden...»* In einzelnen Kapiteln sind folgende Gruppen zusammengefasst: Kinderspiele; Zielen, Suchen, Fangen; Geländespiele; Spiel und Spass bei Festen; Brettspiele; Würfelspiele; Denkspiele — um eine Anzahl zu nennen. — In der Einleitung ist zu lesen: *«Viele der beschriebenen Spiele eignen sich für Kinder und Erwachsene; deshalb wurden — mit Ausnahme des Kapitels ‚Kinderspiele‘ — die einzelnen Abschnitte nicht nach Altersbereichen, sondern nach Spielformen geordnet. Dadurch entstand ein Buch, das sich für alle Gelegenheiten eignet; in der Familie, in der Gruppe, im Kreis von Freunden und Gästen, auf Reisen und in den Ferien oder für Einzelpersonen.»* ME

Friedrich Salzmann: *Der neue Mensch*, Fr. 4.80, Tatsachen und Meinungen Bd. 34. Verlag SOI — Schweizerisches Ost-Institut — CH-3000 Bern 6.

Friedrich Salzmann ist ein bekannter Schriftsteller, der sich immer wieder mit pädagogischen Problemen befasst hat. Sein vor 30 Jahren erschienenes Buch *«Bürger für die Gesetze»* bleibt in bester Erinnerung.

Nun untersucht er in einer kurzen, aber inhaltsreichen Studie die Frage, ob und wie der «neue Mensch» für eine «neue Gesellschaft» erzogen werden kann; eine Gesellschaft, die ohne Krieg und Kommunismus auskommen sollte.

Indessen ist es das plakatierte Ziel just der totalitären Staaten, den «neuen Menschen» zu formen. Daher prüft Salzmann die kommunistischen Erziehungsziele und -methoden, denen gemäss der Mensch ja Produkt der Umwelt ist. Doch hat die Veränderung der Produktionsbedingungen in keiner Weise Annäherungen an den «neuen Menschen» erleichtert.

Die Erfahrungen in Osteuropa bestätigen vielmehr Pestalozzi, der den Menschen weder als *«Werk der Natur»* noch als *«Werk der Gesellschaft»*, sondern als *«Werk seiner selbst»* begriff. So kommt Salzmann zum bemerkenswerten Schluss: *«In der Konfrontation mit dem modernen Leitbild vom Menschen zeigt sich, wie antiquiert und geradezu reaktionär die Vorstellung vom ‚neuen Menschen‘ in den totalitären Ostblockländern noch immer ist: was dieses System zu bieten hat, ist eine ‚Neuaufgabe‘ des ‚Alten Menschen‘ der vordemokratischen Epoche, des Untertans, des bedingungslos ‚angepassten‘ Menschen, des Mitmachers.»* W.

Herbert Ginsburg/Sylvia Oppen: *Piagets Theorie der geistigen Entwicklung*. Eine Einführung, DM 12.—, Klett-Verlag, Stuttgart.

Der weltweit berühmte Genfer Psychologe *Jean Piaget* — Verfasser von 30 Büchern und mehr als 100 Artikeln aus dem Bereiche der Kinderpsychologie — hat während 50 Jahren Kinder jeden Alters beobachtet, interviewt und getestet. Von der Biologie herkommend, versucht er wohl Natur- und Geisteswissenschaft miteinander zu verbinden, bleibt aber doch den Methoden der erstern verhaftet. Was er mit einer Subtilität festhält, die wohl einzigartig dasteht, ist das Wesen der Intelligenz, deren Entwicklung und Struktur. Er vernachlässigt in Empirie und Theorie die Emotionen, die Welt der Gefühle. Was für andere Psychologen im Mittelpunkt steht: Angst,

Die «Winterthur» zahlt für Schwerverletzte den Helikopter-Einsatz

**Auch in Zweifelsfällen!
Überall in der Schweiz, wenn eine
Unfall- oder Haftpflichtversicherung
der «Winterthur» betroffen ist.
Bei Verkehrsunfällen,
bei Unfällen jeder Art.**



Zwischen der ersten Hilfe am Unfallort und der endgültigen Betreuung im geeigneten Spital liegen für Schwerverletzte entscheidende Minuten.

Schwere Verletzungen liegen zum Beispiel vor bei: Lähmungen, Bewusstlosigkeit, grossem Blutverlust, Schädel- und Rückenverletzungen.



Jeder «Winterthur»-versicherte Auto- und Motorradhalter bekommt für sein Motorfahrzeug diesen Kleber.

Die «Winterthur» dankt allen, die bei Schwerverletzten an die sofortige Rettung mit Helikopter denken.

**winterthur
versicherungen**

Unsere Regionaldirektionen, Generalagenturen und Agenturen geben Ihnen gerne Auskunft.

«Winterthur»
Schweizerische Versicherungs-Gesellschaft

Aggression, soziales Verhalten etc. wird von ihm nicht berührt. Einige Titel seiner Bücher: «Das Erwachen der Intelligenz beim Kinde», «Die Entwicklung des Zahlbegriffs; der physikalischen Mengenbegriffe; des räumlichen Denkens; des Erkennens; das soziologische Denken» etc.

Da der Zugang zu den Werken Piagets für den Studienanfänger recht schwer ist, haben zwei seiner Schüler und Mitarbeiter die vorliegende Einführung herausgegeben. — Sie beginnt mit einer ausführlichen Biographie des in Neuenburg geborenen Gelehrten, der schon mit 11 Jahren in einer naturwissenschaftlichen Zeitung einen Artikel veröffentlichte, befasst sich mit seinen grundlegenden Ideen, um dann, vom ersten Lebensmonat bis zur Adoleszenz sein Beobachtungsmaterial aufzuzeichnen und zu deuten. Wenn auf dem Klappdeckel gesagt wird, dass niemand in den letzten Jahren so viel dazu beigetragen hat, die Schule zu verändern, wie Jean Piaget, so möchten wir diese Behauptung wenigstens für die deutsche Schweiz bezweifeln. Die vorliegende Schrift kritisiert allerdings die «traditionellen Lehrmethoden, den Klassenunterricht, den Lehrervortrag, die Unterrichtsdziplin, den Leistungszwang» u. a. m.

Piagets Erziehungsziel ist: «Menschen zu schaffen, die in der Lage sind, Neues zu leisten; die nicht einfach wiederholen, was andere Generationen getan haben; die voller Entdeckerfreude sind, die Verstandeskräfte so auszubilden, dass sie selbst erkennen, was wahr ist; Schüler, die früh lernen zu sagen, was beweisbar und was einem bloss so eingefallen ist.»

Wenn uns auch das von Piaget selbst formulierte, hier nur verkürzt wiedergegebene Erziehungsziel zu eng, zu dürftig ist — er ist eben nicht Pädagoge —, seiner gewaltigen Forscherarbeit dürfen wir die Bewunderung nicht versagen.

H. St.

Arthur Honegger: *Freitag oder Die Angst vor dem Zahltag*, Roman, Benziger-Verlag, Zürich.

Schauplatz des Romans: ein Dorf im Zürcher Oberland. Zeitpunkt: 1932. Begebenheiten: Fabrikschliessungen, Entlassungen, Arbeitslosigkeit, Verschuldung von Kleinbauern, Aufkommen der Frontenbewegung, Judenhass; alles, was man in den Krisenjahren auch in unserm Lande antreffen konnte. Es häufen sich aber die schlimmen Szenen in unwahrscheinlichem Masse: Mord, Mordversuch und Totschlag aus politischen Gründen, Brandstiftung, absichtliche Pilzvergiftung einer siebenköpfigen Familie, Mord einer Frau durch ihren Ehemann, Fröntler, die sich überall einschleichen, ein leitender Angestellter, der alle guten Arbeiter entlässt und nur Leute der Front anstellt... Einige Lichtblicke, vor allem in menschlicher Hinsicht, weisen auf eine bessere Zukunft hin.

Honegger zeichnet Menschen und Geschehnisse genau und eindrücklich, und so wirkt das Buch weniger als Roman denn als Tatsachenbericht. Und deshalb muss man sich fragen, ob es richtig ist, die Verhältnisse in unserm Lande so schlecht darzustellen, wie sie niemals, vor allem nicht in dieser Konzentration waren.

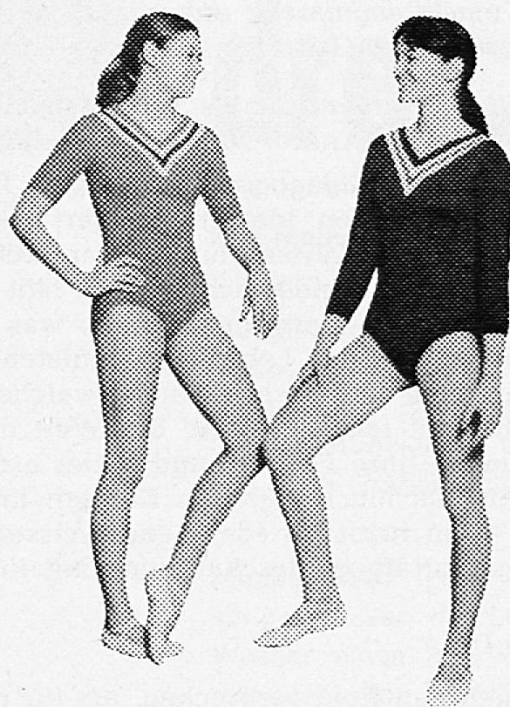
E. N.

Elsie Attenhofer: *Cornichon — Erinnerungen an ein Cabaret*. Broschiert, Fr. 34.—, Benteli Verlag, Bern.

In diesem Band «Cornichon» ist es *Elsie Attenhofer* gelungen, Hunderte von Unterlagen zusammenzutragen, um daraus ein leicht lesbares, eindrucksvolles zeitgeschichtliches Dokument zu machen. Es wurde die Ge-



das ideale Turnkleid



- ▶ maximale Bewegungsfreiheit, ohne zu spannen
- ▶ perfekte Passform, somit tadelloser Sitz
- ▶ erstklassiger, längs- und querelastischer Stoff aus 100 % Helanca oder aus Baumwolle/Helanca
- ▶ Schweizer Qualitätsarbeit
- ▶ rasche Bedienung durch Sport- und Textilfachgeschäfte sowie Warenhäuser

All dies kann Ihnen nur ein ZOFINA-Gymnastikdress bieten. Bezugsquellennachweis und Prospekte durch den Hersteller:

Schaub & Cie. AG, Strickwarenfabrik
4803 Vordemwald, Telefon 062/51 05 05

schichte des Cabaret Cornichon, die als Spiegel durch die Zeit von 1934 bis 1951 gelten darf. Dank den vielen Zeitungsausschnitten, Dokumenten und den hilfreichen Bemerkungen der Herausgeberin entstand der historische Hintergrund, der für das Verständnis der brillanten Cabaret-Texte unerlässlich ist. Auch von den ehemaligen Ensemble-Mitarbeitern *Lesch, Lenz, Weissert, Hegetschwiler, Gretler, Rainer, Carigiet, Geiler, Rasser, Morath* und vielen andern ist etliches zu erfahren. Alt Bundesrat Dr. *F. T. Wahlen* schrieb im Vorwort u. a.: «*Es wird einem wieder bewusst, wie sehr das Cabaret den Widerstandswillen von Tausenden von Besuchern gegen die totalitäre Bedrohung gestärkt hat.*» Und «*...darum erachte ich dieses Buch weit mehr als eine Reminiszenz unvergesslicher Stunden, sondern für eine wichtige Ergänzung der Geschichte unseres Landes.*» W.

Unsere Welt — Herders buntes Wissensbuch. 160 Seiten mit über 1000 Farbbildern von Robert André. DM 22.—. Verlag Herder, Freiburg/Basel.

Kinder, Eltern und Pädagogen dürfen sich freuen. *Herders buntes Bilderlexikon* hat jetzt einen idealen Partner bekommen. Er heisst *Unsere Welt* — Herders buntes Wissensbuch. Über 1000 farbige Abbildungen enthält dieses neue grosse Kindersachbuch. Es lädt ein zum Schauen und Entdecken, zum Sehen und Verstehen dessen, was in unserer Welt alles vor sich geht. Es zeigt, wie das Leben einst entstand, wie die Menschen wohnen, wo sie arbeiten und sich erholen, welche Erfindungen sie gemacht haben. Die nahe und ferne Umwelt, die Welt der Tiere und Pflanzen, die Naturerscheinungen, ihre Gesetze und vieles mehr werden in diesem Buch neu gesehen. Ein Sachbuch, das den Kindern in sehr schönen Bildern und informativen Texten immer wieder neues Wissen vermittelt und sie spielerisch zu einer selbsttätigen Beschäftigung mit ihrer Umwelt anregt. W.

Neue SJW-Hefte

Man kann sich den Kopf zerbrechen, um für die soeben, im Januar 1977, erscheinenden acht *SJW-Hefte* einen rassigen Werbespruch zu finden, für die jungen Leser heisst der wirkliche Zauberspruch einfach «neu». Neue Lesestoffe, neue Geschichten... das lockt. Auf allen Altersstufen. Stellen wir daher die acht neuen Hefte rasch vor.

Ein Heft wendet sich vor allem an die «Grossen». Gemeint sind damit die Sekundarschüler, die Bezirksschüler. Es ist etwas vom Duft der Zukunft, der weiten Welt in ihm. *Ernst E. Vollenweider* erzählt in Heft Nr. 1402 «*Miguels erste Liebe*» von ersten Liebesahnungen zwischen einem Mädchen aus Paris und einem spanischen Fischerknaben. Und er erzählt dies leise und schön.

Für die 4.- bis 6.-Klässler hält das *SJW* diesmal drei Hefte bereit. Nr. 1400 «*Gefangen auf Burg Brandis*» von Hans Zysset berichtet von Struppli, einem armen Landstreicher im Bernbiet des 18. Jahrhunderts, der endlich, nach vielem Ungemach, eine Heimat findet. Ein eindrückliches Sittenbild aus dem alten Bern. Den Tierfreunden bringt *Willi Dolder* in Heft Nr. 1403 «*Tier-Kinderstuben*» mit schönen Fotos und aufschlussreichem Text die Jugendzeit verschiedener Tiere nahe. Drei Kurzgeschichten bilden den Inhalt von Heft Nr. 1401, «*Sabine und ihre Hasen*» von *Lene Meyer-Skumanz*. Zwei berichten, wie eine zarte Jugendfreundschaft, auf gemeinsamer Tierliebe gründend, aufblüht; die dritte lässt ein Mädchen Einblicke in die glückliche Ehe seiner Eltern tun.

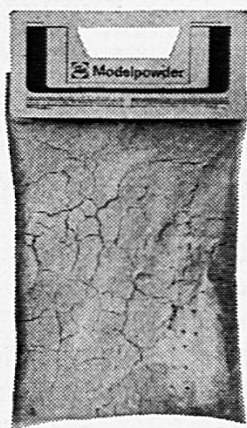


Die drei „M“

zum Modellieren — von Talens

Modelplast, die moderne Modelliermasse. Leicht zu verarbeiten. Leicht zu bemalen. Wird hart bei gewöhnlicher Lufttrocknung. Ungiftig.

500 g mit Gratisspachtel Fr. 4.10



Modelpowder (pâte à bois), ein faseriges Pulver, das bei Mischung mit Wasser einen Brei ergibt, der sich mit oder ohne Verstärkung modellieren lässt.

Beutel à 225—250 g Fr. 4.80

Modeline, traditionelle Modelliermasse in bunten Farben, wird nicht hart. Unfettig und leicht zu verarbeiten. Besonders preisgünstig.

½ kg Block Fr. 3.70

1 kg Block Fr. 7.10



macht mehr für Sie

TALENS AG 4657 DULLIKEN

Und die Kleinen? Sie werden, wie immer im SJW, als treueste Leseanhänger etwas verwöhnt. Mit Recht übrigens. Gleich vier Hefte warten auf sie. Da ist die liebliche Geschichte von *Rita Peter* «*Der kleine rote Fingerhut*», Nr. 1398, die von der Flucht eines Fingerhutes in die Welt hinaus erzählt. Lustig und einfallsreich bietet sich die Geschichte «*Der ungewöhnliche Wecker*» von *Ursula Lehmann-Gugolz*, Nr. 1397, dar. Was dieser Wecker alles bewirkt, ist überaus erstaunlich. Damit auch das Selbsttun nicht zu kurz kommt, ruft das Malheft von *Karl Landolt* «*Bergbauer am Gotthard*», Nr. 1404, zum Ausmalen der Zeichnungen auf. Gleichzeitig aber weist der knappe Text darauf hin, was der Bergbauer Lombardi und seine Frau das ganze Jahr hindurch zu tun haben. Mit *Jürg Stolz* erleben wir, in Heft Nr. 1399 «*Mohammeds Markttag*», das Leben und Treiben auf einem arabischen Markt auf der Insel Djerba. Was es da alles zu sehen, zu riechen und zu ergründen gibt! Das Heft schenkt Einblicke in eine ganz fremde Welt.

Dr. W. K.

MITTEILUNGEN

Pro Juventute sucht Ferienplätze für 7- bis 14jährige Schweizerkinder während der Sommerferien. Nähere Angaben über diese Ferienaktion durch: Albert Haag, Pro Juventute, Postfach, 8022 Zürich.

Der *Schweizerische Studentenreisedienst* hat kürzlich den neuen Reisekatalog für Frühling-, Sommer- und Herbstreisen 1977 herausgegeben, der von Interessenten (bis ca. 35 Jahren) beim Sekretariat SSR, Leonhardstr. 19, 8001 Zürich, verlangt werden kann.

Die *Spielfilmliste 1977* und die *Kurzfilmliste 1977* mit je rund 700 Filmen (16 mm und 35 mm) können ab Mitte März zum Preis von Fr. 5.— für die Spielfilmliste und Fr. 6.— für die Kurzfilmliste bei Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Postfach, 8022 Zürich, bestellt werden.

Die *Schulreisenaktion der Schweizerischen Bankgesellschaft* ermöglichte bisher rund 9000 Kindern aus abgelegenen Berggemeinden, eine weitere Umgebung ihrer unmittelbaren Heimat kennenzulernen. Über die Freude und die Dankbarkeit, welche die Kinder dabei empfunden haben, sowie über das breite Echo, das diese Aktion ausgelöst hat, orientiert eine hübsch gestaltete Informationsschrift.

KURSE, AUSSTELLUNGEN

In der Paulus-Akademie Zürich findet am 29./30. April der Kurs «*Jugendlektüre in der Lehrerbildung*», Studientagung für Lehrerbildner, statt. Auskunft und Programm bei: Paulus-Akademie, Carl-Spitteler-Strasse 33, 8053 Zürich.

Im Herzberg werden im April die folgenden Kurse durchgeführt: 2.—9.: 20. *Internationale Jubiläums-Mozartwoche*; 11.—16.: *Kasperliwoche* der Schweiz. Vereinigung für Handpuppenspiel; 18.—23.: *Spielwoche*; 23./24.: *Herzberger Frühlingssingen, Musizieren und Tanzen*. Detaillierte Programme und Auskunft beim Volksbildungsheim Herzberg, 5025 Asp.

Das *Heim Neukirch* an der Thur veranstaltet im April die folgenden Ferienwochen: 3.—8.: «*Weben und Holzschnitt*»; 17.—22.: «*Konflikte lösen — mit Konflikten leben*». Programme und Anmeldung: Heim Neukirch, 8578 Neukirch a. d. Thur.